



Rotkehlchen.

Als die bösen Juden den lieben Heiland ans Kreuz geschlagen hatten, da war die ganze Natur tief betrübt. Die Gräser und Blumen senkten die Häupter, die Vögelchen stellten ihr Singen ein. Ganz in der Nähe des Berges, wo das Kreuz aufgerichtet war, wohnte eine kleine Vogel-familie, die das schauerliche Schauspiel der Kreuz-annagelung mit klopfendem Herzen angesehen hatte. Der Papa sprach nun leise zu den Seini-gen: „O, ich kann das nicht länger ertragen; ich muß den armen, lieben Heiland vom Kreuze be-freien.“

Die Mama und sämtliche Kleinen waren sehr mit dem barmherzigen Papa einverstanden, und schon flog dieser zum Kreuze hin. Mit seinem schwachen Schnäbelchen zog er an dem harten Eisennagel, der die rechte Hand des Erlösers durchbohrte. Aber ach! das Vögelchen zog und zog; doch der Nagel löste sich nicht.

Da wandte der sterbende Heiland Sein blu-tiges Haupt zu dem Vöglein, sah es mit weh-mütigem Blicke an und hauchte leise: „Danke Dir, mein Vögelchen, für Deine Liebe. Danke Dir!